Die wichtigsten Entdeckungen der Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

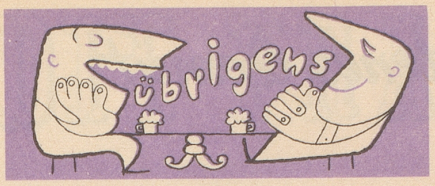
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



So ist der Mensch. Er läßt sich lieber von einem Pompösen Hilfe versprechen, als von einem Schlichten wirklich helfen.

☆

Eines Abends kam mich die Lust an, ein paar Schritte ganz, ganz langsam zu gehen, auf einer Straße, die nichts zum Beschauen bietet und eigentlich mehr ein Durchgang als eine Straße ist. Die wenigen Leute, denen ich begegnete, starrten mich mit schlecht verhehltem Mißtrauen an, und ein Kind schoß gar an mir vorbei und blickte sich ängstlich um, dabei die Schritte beschleunigend. Nicht nur der Automobilist – auch der Fußgänger muß heute seine flüssige Gangart haben.

Es gibt keine bessere Gewähr, daß alles beim Alten bleibt, als häufige Reorganisationen.

☆

Der ‹Canard enchaîné› schrieb in seiner Kritik über die ‹Tätowierte Rose›: ‹Anna Magnani spielt meisterhaft ihre Rolle als Anna Magnani.›

☆

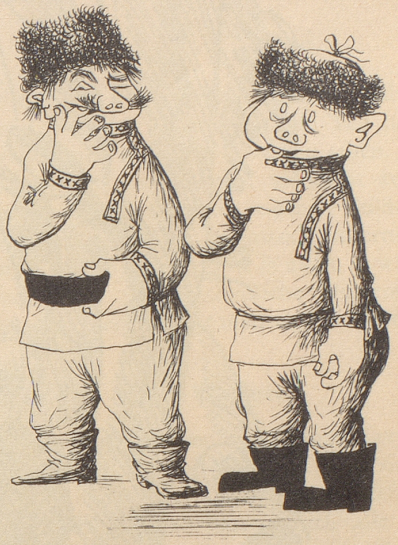
Wenn jemand mit pedantischer Sorgfalt an seinem Auto herumputzt und -poliert, dann hat er a) den Wagen neu gekauft, oder b) will ihn verkaufen, oder c) ist von schweizerischer Abstammung.

☆

Herrschen Sie einmal auf der Straße einen wildfremden Menschen an: «Ihre Papiere, bitte!» Sie werden mit Erstaunen feststellen, wie entsetzt er zusammenfährt und nach der Brusttasche greift. Das ist die Reflexbewegung des Menschen im 20. Jahrhundert.

Hibou

Die wichtigsten Entdeckungen der Welt



Ante Fingerlutschow Kaugummowitsch, Erfinder des von den Amerikanern gestohlenen geistreichen Gesellschaftsspieles

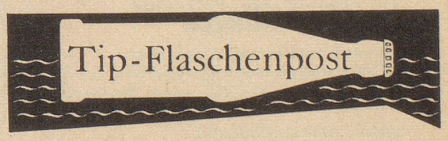
Semjenon Friedenkowitsch Friedow aus Stalino, der Entdecker des Kampfes für den Frieden

aufgefischt und aufgetischt

Ich hätte nie gedacht, daß ich mich jemals wieder zu einem Marathonlauf aufraffen würde, denn die Tage sportlichen Ehrgeizes sind vorbei. Aber was will man machen, wenn Mutter Helvetia ruft? – Nein, nicht das Militärdepartement diesmal, sondern die Kunstkommission, die in der Basler Mustermesse Dauerleistungsprüfungen für die Besucher veranstaltet: Säle, Nischen, Säle, Nischen ... siebenhundert Bilder, hundertfünfzig Plastiken und dazu noch die Refüsierten: eintausenddreihundert Opera, die betrachtet und gewürdigt sein wollen! Ein Gepäckmarsch ist ein Kindergartenausflug dagegen.

Zum Glück muß der Beschauer es sich nicht so schwer machen wie die Jury, er kann ungestraft ‹überhupfen›. Ganz entsetzlich schwer hat es sich aber die Kunstkommission wohl auch nicht gemacht. Sie hat ihre 100 000 Franken nach bewährtem Maßstab verteilt. Die Vorgänger der heutigen Mitglieder der hohen Behörde wurden bedacht. Dann wurden auch die Juroren und ihre Ersatzleute berücksichtigt. Dann durfte man auch die nicht leer ausgehen lassen, die man seit Jahren stets aufkaufte, sonst würde man sich eine Blöße geben. Man muß das verstehen: 1300 Werke wirklich zu betrachten, das ist auch von einer Jury zuviel verlangt. Das Publikum muß ja nicht, es darf bloß. In der ‹Salle des Refusés› sind vierhundert Werke zu sehen. Bei den meisten sieht man, warum sie refüsiert sind. Nur sollte man nicht vorher durch die Säle der Akzeptierten gegangen sein. Sonst wundert man sich nämlich, warum hier nur vierhundert, und gerade diese vierhundert Bilder hängen. Ich bin froh, daß ich nicht mit einem Köder von hundert Tausendernoten nach eidgenossenschaftswürdigen Fischen zu angeln habe. Ich würde den Ruf der Eidgenössischen Kunstkommission, so nötig er das auch hätte, kaum wesentlich verbessern.

AbisZ



‹TIP› in der Kantine

Die neue blitzsaubere Kantine für unsere Arbeiter und Angestellten in Elm steht unter der Führung von ‹TIP›. Er sorgt mit Liebe und Freude für alle. TIP-Getränke sind besonders gut.

Tip-Orange

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

MOTEL Interlaken
Das Dorado der Automobilisten
Machen auch Sie einmal einen Versuch
Restaurant-Bar Ausgezeichnete Küche
Günstige Preise Tel. (036) 2 26 02 Direktion: Rico Heller